

Von der Provinz aus die Welt verändern

Die Aktion 3. Welt Saar feiert 40-jähriges Bestehen

Die Aktion 3. Welt Saar ist schon seit Jahren Kooperationspartner der GEW Saar. Anlässlich ihres 40-jährigen Jubiläums haben wir uns mit Geschäftsführer Roland Röder und Vorstandsmitglied Mark Unbehend zu einem Gespräch getroffen.

Die Aktion 3. Welt Saar

„Wir maßen uns nicht an, den globalen Süden zu entwickeln. Stattdessen gestalten wir die soziale und ökologische Zukunft in unserem Entwicklungsland Deutschland“, sagt Roland Röder über die Aktion. Die Aktion 3. Welt Saar verfügt über zwei hauptamtliche Mitarbeiter:innen sowie vier Mitglieder im Vorstand. Neben 60 Ehrenamtlichen engagieren sich auch etwa 300 Fördermitglieder im Verein. Dieser sieht sich als global denkende, überregional prä-sente und global handelnde Nichtregierungsorganisation. Die Kernaufgaben liegen in der politischen Mitgestaltung und in der Bildungsarbeit. Die Ansprüche sind aus der Sicht von Mark Unbehend hoch: „Wir wollen alles besser machen. Wir möchten jedoch nicht jemand anderen oder ein anderes Land von oben herab behandeln. Deshalb sind wir nur im Inland tätig und wollen dieses entwickeln.“ Dafür arbeitet der Verein an zahlreichen nationalen und internationalen Themenbereichen. Ihre politische Arbeit und Bildungsarbeit gestaltet die Aktion 3. Welt Saar in Form von Publikationen, Aktionen und Arbeitsgemeinschaften, wie etwa der AG Sozialpolitik. Der Verein arbeitet dabei nicht projektorientiert, sondern kontinuierlich an den politischen Themen. Neben der „Keimzelle“ des Vereins, dem Welt-Laden in Losheim am See, verfügt die Aktion 3. Welt Saar über ein breites Netzwerk an Kooperationspartnern.

Geschichte des Vereins

Hervorgegangen ist der Verein 1982 aus dem Welt-Laden in Losheim, der neben dem vereinseigenen Haus die Heimat des Vereins darstellt. Politisch konstituierte sich der Verein infolge zahlreicher Ereignisse der 1980er und 1990er Jahre, die ihm Handlungsfelder und personellen Zulauf bescherten: Die Vorbereitungen des Schengen-Abkommens, die Anti-Atomkraft-Bewegung, die Nivellierung des Asylrechts 1993, die Menschenrechtsdebatte im Rahmen des Konflikts zwischen Türk:innen und Kurd:innen, die rechtsradikalen Anschläge nach der Wiedervereinigung sowie der Fall Samuel Yeboah, der die saarländische Landespolitik bis zum heutigen Tage beschäftigt. Seit den 2000er Jahren hat der Verein seine Tätigkeit um zahlreiche weitere Handlungsfelder erweitert.

Handlungsfelder der Aktion 3. Welt Saar

Die Aktion 3. Welt Saar sieht sich als politisch handelnden Verein. Anders als vergleichbare Organisationen arbeitet der Verein an mehr als einem politischen Handlungsfeld und erweitert sein Spektrum auch immer wieder. Die politische Tätigkeit ist in Arbeitsgruppen organisiert, die sich regelmäßig treffen, um an dem jeweiligen Themenbereich zu arbeiten. Einmal im Jahr findet derweil ein Planungstreffen statt, welches die strategische Ausrichtung des Vereins festlegt. Die politische Arbeit gestaltet sich in erster Linie durch die Erarbeitung politischer Positionen und durch politische



MARK UNBEHEND, ROLAND RÖDER | FOTO: CARSTEN KOHLBERGER

Bildungsarbeit, bei der etwa vorherrschenden Klischees entgegengewirkt werden soll, wie z. B. einem Schubladendenken in der landwirtschaftlichen Produktion. Auch hat der Verein in den vergangenen Jahren Publikationen zu zahlreichen Themenschwerpunkten veröffentlicht, die laut Roland Röder „in knappen Worten und mit einer hohen Auflage“ einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Die Arbeitsschwerpunkte der Aktion 3. Welt Saar sind vielfältig:

- Der Verein setzt sich aktiv für Erinnerungsarbeit ein. So setzt man sich kritisch mit den Themen wie dem Kolonialismus und Nationalsozialismus auseinander. Die Aktion 3. Welt Saar setzt sich für die Umbenennung von Straßen ein, die nach Nationalsozialisten und Militaristen benannt wurden. In Saarlouis etwa wurde die Straße, die nach Paul von Lettow-Vorbeck benannt war, umbenannt. Der in Saarlouis geborene General des preußischen Militärs spielte eine bedeutende Rolle bei der Verteidigung der ehemaligen deutschen Kolonie Deutsch Ost-Afrika und warb später in der Weimarer Republik für die Wiederangliederung der deutschen Kolonialgebiete an das Deutsche Reich. Hierbei unterstützte der Verein die Anbringung einer Gedenktafel, die zur kritischen Auseinandersetzung mit dem deutschen Kolonialismus anregen soll. Mit der Publikationsreihe „Gegen das Vergessen. Orte des NS-Terrors und Widerstands“, die sich mit Gedenkorten in drei saarländischen Landkreisen beschäftigt, liefert der Verein überdies einen Beitrag zur Erinnerungskultur.
- Ein weiteres Anliegen des Vereins ist die globale Ernährungsgerechtigkeit. Die Aktion 3. Welt Saar sieht das Kernproblem der internationalen Agrarpolitik in der zunehmenden Konzentration unter Saatgut-Herstellern, die immer mehr marktbeherrschend wirken und für ein homogener werdendes Angebot auf dem globalen Saatgut-Markt sorgen. Der Verein setzt sich deshalb für eine faire Nahrungsmittelverteilung und eine gerechte internationale Agrarpolitik ein. Es soll eine regionale Vielfalt in der Landwirtschaft geben, in der die Macht großer Saatgut-Produzenten beschränkt wird. Auch sollen lokale und alte Sorten dazu beitragen, dass sich Volkswirtschaften in den Entwicklungsländern selbstbestimmt mit Nahrungsmitteln versorgen können und die Menschen über die Nahrungsmittelproduktion frei entscheiden können.

- Zum Thema Nachhaltigkeit und fairer Handel hat der Verein die Broschüre „Fairer Handel – Ist eine bessere Welt käuflich“ veröffentlicht. Die Organisation kritisiert die gängige Praxis der Vergabe einiger „Fair Trade“-Warenkennzeichen mit dem Zweck des „Green-washings“ und hat deshalb genaue Kriterien entwickelt, die unabhängig von wirtschaftlichen Interessen sind und ökologische sowie soziale Nachhaltigkeit bei Produkten zertifizieren sollen.

- Zukunft der Arbeit: Die Aktion 3. Welt Saar plant gerade eine Veranstaltungsreihe zu dem Thema „Arbeitskritik“.

- Hinsichtlich der Entwicklungszusammenarbeit führt der Verein keine Projekte im globalen Süden durch. Es soll lokal agiert und mit Blick auf die Internationalisierung politische Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Weitere Handlungsfelder des Vereins sind Feminismus, Antisemitismus, Rassismus, Islamismus etc.

Wie kann man mitmachen?

Die Aktion 3. Welt Saar freut sich über neue Mitglieder, die sich an ihrer politischen Arbeit in den verschiedenen Themenbereichen

beteiligen möchten. Darüber hinaus ist auch eine Fördermitgliedschaft möglich. Einen Mitgliedsantrag findet man auf <https://a3wsaar.de/beissmit>.

Die Aktion 3. Welt Saar betreibt in diesem Zusammenhang auch die Kolumne „Der letzte linke Kleingärtner“. Diese lässt sich auf www.a3wsaar.de unter der Rubrik „Agrar & Ernährung“ abrufen. Bei Interesse können auch Lesungen gebucht werden. ■



CARSTEN KOHLBERGER